

Claus Kullen
Vorsitzender

Bonn, 12.11.2011

Mitteilung an die Medien

AStA-Vorsitz untergräbt Vertrauen des Rektorats in Studentenschaft

1/1

Um gegenüber der Universitätsleitung für studentische Anliegen einzutreten, setzte der RCDS Bonn bislang stets auf den konstruktiven Dialog mit dem Rektorat und die guten Beziehungen mit den Verantwortlichen. Durch den blinden Aktionismus des grün-roten AStA-Vorsitzes ist das Verhältnis zwischen Studentenschaft und Rektorat nun nachhaltig gestört worden.

Vorausgegangen war die Ausarbeitung einer neuen Grundordnung für die Universität Bonn, in welche die studentischen Vertreter durch das Rektorat aktiv einbezogen wurden. Studentischer Senator Martin Rademacher (RCDS), der bei den Gesprächen anwesend war, bezeichnete die Gesprächsatmosphäre als äußerst konstruktiv: „*Studentische Anliegen wurden durchweg ernst genommen und wo möglich in die Änderungsfassung der Grundordnung übernommen.*“

Anstatt auf die Kompetenz des Justizariats der Universität zu vertrauen, leitete der AStA-Vorsitz unter Jakob Horneber (Grüne Hochschulgruppe) die Änderungsfassung jedoch zwecks rechtlicher Prüfung an das Landesministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung weiter, obwohl es sich dabei um ein vertrauliches universitätsinternes Dokument handelte und dieses Vorgehen nicht mit dem Rektorat oder den anderen studentischen Vertretern abgestimmt war. Das Rektorat sprach in diesem Zusammenhang verständlicherweise von einem „*eklatanten Vertrauensbruch*“.

Senator Rademacher dazu: „*Um studentische Interessen wirksam zu vertreten, brauchen wir den konstruktiven Dialog mit dem Rektorat. Dieser ist durch den Aktionismus des AStA-Vorsitzes nun schwer gestört worden. Wir hoffen sehr, dass das Rektorat nun nicht von seiner bisherigen Linie abweicht und auch weiterhin das Gespräch mit den studentischen Vertretern sucht. Der RCDS Bonn steht dem Rektorat für Gespräche jederzeit zur Verfügung.*“